JAHRESBERICHT

2021

Gewerbeverband der Stadt Zürich

Oleanderstrasse 14
8050 Zürich
Tel. 044 311 34 35
info@gewerbezuerich.ch
www.gewerbezuerich.ch

Inhalt

Grusswort der Präsidentin 2
Ordentliche Delegiertenversammlung 4
180 Jahre GVZ 4
Vorstand GVZ 4
Schwerpunkte des Verbandsjahres 5
- Corona 5
- Städtische Volksabstimmungen 5
- Verkehr 6
- GVZ aktuell 6
- Radio-Werbespot-Aktion 7
- Brings uf d'Strass 7
- Firmenbefragung 2021 8
- Parkkartenverordnung: zurück auf Feld 1 8
- Gewerbliche Städteplattform 8
- Treffen mit dem Stadtrat 9
- Aus dem Gemeinderat 9

Aus den Ressorts 10
Präsidentenkonferenz 14
Veranstaltungen 14

In Zürich.
Für Zürich.
Ihr Gewerbe.

GRUSSWORT DER PRÄSIDENTIN

Sehr geehrte Damen
Sehr geehrte Herren
Geschätzte Unternehmerinnen
und Unternehmer

Im Herbst des Berichtsjahres galt der erste Anlass des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich seit langem seinem **180-Jahre-Jubiläum**. Dieser festliche Mitgliederanlass im frisch renovierten Kongresshaus Zürich war nicht nur wegen des Jubeljahres etwas ganz Besonderes. Nach den vielen Herausforderungen, vor die uns die Pandemie alle stellte, war dieses Zusammenkommen von der Freude beherrscht, endlich wieder unter Leuten, unter Gleichgesinnten zu sein, sich ganz real zu treffen und auszutauschen. Besonders stark war dieses Bedürfnis bei jenen zu spüren, die nach einer kompletten Schliessung endlich wieder arbeiten konnten oder am Ende einer mehr oder weniger langen Zeit im Homeoffice standen.

Natürlich befasste sich die **Geschäftsstelle des GVZ auch 2021 mit den vielen Fragen und Unwägbarkeiten rund um die Pandemie** zu Entschädigungen, Ausnahmebewilligungen, z.B. im Gastrobereich, zu Homeoffice oder Maskenpflicht.
Dass sich die Situation bis heute weiter der Normalität angenähert hat, ist höchst erfreulich.
Obwohl in dieser Zeit an vielen Fronten gefordert, kümmerten sich unsere Mitglieder auch um den beruflichen Nachwuchs. Trotz Schnupperlehren, die nicht stattfinden konnten, führten sie Bewerbungsgespräche unter erschwerten Bedingungen und vergaben ihre offenen Lehrstellen. Dieses bemerkenswerte Engagement führte dazu, dass im Berichtsjahr nicht weniger Lehrstellen besetzt werden konnten als in anderen Jahren. Diesen Ausbildungsbetrieben gehört unsere Anerkennung dafür, dass sie **den Jungen in schwierigen Zeiten Zukunftsperspektiven geben und für bestens ausgebildeten Nachwuchs sorgen**.
Dass langsam wieder Normalität Einzug hält, merkte der GVZ auch an den wieder zunehmenden Aktivitäten der Stadtverwaltung, die uns fordern. Nicht neu, aber in noch nie dagewesenem Umfang, sind es die Parkplätze, welche für unsere Handwerker vor Ort nun mal wichtig sind und die

massiv abgebaut werden. Auch die Letzten, die glaubten, man könne Velorouten ohne massiven Parkplatzabbau in der blauen Zone realisieren, sollten nun eines Besseren belehrt sein – das eine geht in der Stadt Zürich offenbar nicht ohne das andere. Umso enttäuschender ist, dass die **vom GVZ schon lange propagierte erweiterte Gewerbeparkkarte noch während der Beratung in der Kommission zurückgezogen** worden ist – unmittelbar nach der Annahme der kommunalen Richtpläne Siedlung und Verkehr. Auch bei dieser Abstimmung liessen sich viele von der Etikette verführen, ohne den Inhalt und die Folgen genau zu kennen. Immerhin gibt es mittlerweile Signale von der Stadt – zwar spät, aber doch –, welche deren Einsicht erahnen lassen, dass es spezielle Lösungen fürs Gewerbe braucht. Auch hier bleiben wir dran!

Trotz Pandemie war der GVZ involviert, digital und teilweise vor Ort, in **Workshops und Mitwirkungsverfahren** der Stadt zu diversen Themen, wie Neugestaltung Bahnhofplatz, Klimaziel, Zukunft Mobilität usw. Auch hier hatte der GVZ den Willen, seinen Beitrag zu leisten und sich einzubringen. Umso grösser ist die Ernüchterung, weil die Stadt uns zeigt, dass unsere Stimme nur als eine unter vielen betrachtet wird. Dem Gewicht und der Bedeutung, welche das Gewerbe für die Stadt und deren Bevölkerung hat, wird keinerlei Rechnung getragen. Ich danke allen, die an solchen Workshops in Vertretung des GVZ teilgenommen, unsere Interessen eingebracht und dafür viele Stunden aufgewendet haben. Doch kommen wir zum Schluss, dass wir unsere Kräfte besser bündeln müssen und nur noch teilnehmen, wenn von der Stadt explizit gewünscht wird, dass wir unsere Fachkompetenz einbringen, und diese auch respektiert wird. Leider bleibt der Eindruck, dass es sich oft um Alibiübungen handelt bzw. die Teilnahme des GVZ nur als Feigenblatt dafür dient, um sagen zu können, das Gewerbe sei dabei gewesen. Weil dieses Vorgehen so nichts bringt, werden wir uns in Zukunft vermehrt auf den **direkten, persönlichen Austausch mit den jeweiligen Amtsstellen** konzentrieren. Zumindest Teile der Stadtverwaltung haben erkennen lassen, dass Treffen im geeigneten kleinen Rahmen ein probates Mittel zur Lösungsfindung sein können. So auch Stadtrat Wolff kurz vor seinem Abgang. Hoffen wir, das sei wegweisend für den Austausch mit dem Tiefbauamt. Ob das seine Nachfolgerin auch so sieht, wird sich allerdings erst weisen.

Der **Förderverein des GVZ** konnte trotz Pandemie einige seiner Lunches durchführen, dies dank grossem Engagement von Präsident Robert Eggler und seinem Vorstand. Der Förderverein ist für den GVZ nicht nur darum von grosser Bedeutung, weil er wichtige Anliegen durch finanzielles Engagement unterstützt, sondern auch als Ort des Austausches in ganz vielen fachlichen Fragen. Die Referate sind stets interessant, und nicht zuletzt sind auch immer sehr viele bereichernde private Gespräche möglich. Ich lade alle Interessierten ein, einmal an einem solchen Lunch teilzunehmen und zu erleben, wie diese Lunches ein Gewinn sind für einen persönlich, aber auch für das Unternehmen. Selbstverständlich können bei diesen Treffen immer auch Anliegen vorgebracht werden, für welche unsere Geschäftsführerin Ursula Woodtli nicht selten mit der Stadt Klärung schaffen und eine Lösung finden kann.

Ich bin mir der grossen Arbeit direkt vor Ort bewusst, welche die **Gewerbevereine in den Quartieren und die Berufsverbände** leisten. Dass sie alle dieses Engagement auch während der Pandemie erbracht haben, ist nicht selbstverständlich und dafür danke ich sehr. Wann immer an der Basis Unterstützung gebraucht wird, zögern Sie nicht, sich zu melden, der GVZ ist als Dachverband genau für diesen Beistand da. Nicht vergessen und danken möchte ich auch den zahlreichen **Politiker:innen, insbesondere im Gemeinderat**, mit denen wir regen Kontakt haben und die dem GVZ mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ein Verband wie der GVZ wird vom Team getragen, darum geht mein Dank an meine Vorstandskolleg:innen, die u. a. auch in anderen Gremien die Interessen des GVZ wahrnehmen, z. B. in der Tripartiten Kommission oder im Berufsbildungsforum bbf. Natürlich gibt es viele weitere, die den GVZ umsichtig unterstützen. Danken möchte ich Liliane Forster, die bereits seit einiger Zeit die Jahresberichte und die Mitgliederzeitschrift GVZ aktuell, welche vierteljährlich erscheint, zusammen mit der Geschäftsführerin erarbeitet. Schliesslich gilt klar der grösste Dank unserer Geschäftsstelle, welche den Vorstand in allen Belangen unterstützt, was für die Arbeit des GVZ zentral ist. Ich danke Fabienne Hämmerli, welche die Buchhaltung sorgfältig führt und die Mitgliederdatenbank pflegt, und last but not least gilt mein besonderer Dank Ursula Woodtli, die nicht nur eine versierte Geschäftsführerin ist, sondern auch die gute Seele des Verbands, die vieles im Hintergrund vorbereitet und auch abschliesst und im Berichtsjahr neben der Verbandsarbeit für unsere Mitglieder zahlreiche Aktionen aktiv durchgeführt hat, wie beispielsweise die Radio-Werbespots, den Tag der urbanen Produktion und nicht zuletzt den Mitgliederanlass zum 180-Jahre-Jubiläum.

Ganz zum Schluss lade ich Sie nun herzlich ein, diesen Jahresbericht zu studieren, denn er bietet aufschlussreichen Einblick in die vielfältige Verbandstätigkeit des GVZ und die Anstrengungen, die wir für unsere geschätzten Mitglieder tagtäglich unternehmen.

Engagiert für Ihre Sache

Nicole Barandun
Präsidentin

ORDENTLICHE DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Die für den 6. Juli 2021 im Kongresshaus Zürich geplante Delegiertenversammlung musste coronabedingt abgesagt bzw. auf schriftlichem Weg durchgeführt werden.

Statutarische Geschäfte (auf schriftlichem Weg)
Von den insgesamt 114 Stimmberechtigten haben 49 ihre Stimmen abgegeben. Alle Geschäfte wurden angenommen, entweder einstimmig oder abweichend wie folgt: Beim Traktandum 1, Genehmigung des Protokolls vom 7. September 2020, haben sich neun enthalten und Traktandum 7, Genehmigung der Statutenanpassung für Art. 17 (Ermöglichung der Einladung zur DV per E-Mail), wurde mit 40 Ja- gegenüber neun Nein-Stimmen angenommen. Vier Enthaltung gab es durch GVZ-Vorstandsmitglieder beim Traktandum 4, Entlastung des Vorstands.

Traktandum 2, Genehmigung des Jahresberichts 2020, Traktandum 3, Genehmigung der Jahresrechnung 2020, welche mit einem Ertragsüberhang in der Höhe von CHF 14‘718.59 abschloss, Traktandum 5, Budget 2022, welches mit einem Verlust von CHF 13‘015 budgetiert wurde, sowie Traktandum 6, Wahl der Schweizerischen Revisionsgesellschaft AG SRG als Revisionsstelle, wurden alle einstimmig angenommen.

180 JAHRE GVZ

GVZ-Präsidentin Nicole Barandun bei ihrer Jubiläumsansprache (Fotos: LF)

Glücklicherweise entspannte sich die Lage gegen den Herbst, so dass am 14. September 2021, nach Monaten mit Absagen und Verschiebungen, zu Ehren des 180-Jahre-Jubiläums des GVZ ein **Mitgliederanlass** stattfinden konnte. Rund 130 Mitglieder und Gäste folgten der Einladung und genossen im frisch renovierten Kongresshaus Zürich einen ungezwungenen Austausch von Angesicht zu Angesicht. GVZ-Präsidentin **Nicole Barandun** durfte neben den Mitgliedern auch Regierungsrat **Ernst Stocker** und **Werner Scherrer**, Präsident des KMU- und Gewerbeverbands des Kantons Zürich, sowie weitere Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüssen. In seinem Referat «In der Jahrhundertkrise die Lebensfreude bewahren» ging **Rudi Bindella jun.**, wohl stellvertretend für viele Anwesende, auf Werte, Verbundenheit, Zusammenhalt und Diversifikation ein und erklärte, wie Verantwortung gegenüber den Arbeitnehmenden und die notwendige Hartnäckigkeit gegenüber den Verantwortlichen in Stadt, Kanton und Bund, ihn durch die Krise begleitet haben.

Den ausführlichen Bericht und die Bildstrecke finden Sie hier.

Ungezwungener Austausch und genussvolle Momente am Jubiläumsanlass im frisch renovierten Kongresshaus Zürich

VORSTAND GVZ

■ Tätigkeitsbericht

2021 traf sich der Vorstand zu drei und der Vorstandsausschuss zu vier ordentlichen Sitzungen, wobei verschiedene Sachgeschäfte im Zirkularverfahren behandelt wurden. Nebst den statutarischen Geschäften wurden auch die Abstimmungen diskutiert und entsprechende Parolen gefasst. Insbesondere mit der **Volksinitiative «Sichere Velorouten» und der Vorlage zu den kommunalen Richtplänen Siedlung und Verkehr (SLÖBA/V)** setzte sich der Vorstand intensiv auseinander und liess sich dazu entsprechend vernehmen. Wichtig war in diesem Zusammenhang auch, dass sich der GVZ bei der Erarbeitung der **neuen Gewerbeparkkarte** einbrachte, um verbesserte Lösungen für Handwerker zu finden.

Eingehend beschäftigte sich das Gremium auch mit den **Stadtrats- und Gemeinderatswahlen 2022**. Es wurde diskutiert und beschlossen, in welcher Form Unterstützung geboten werden kann. Zur Unterstützung der Mitglieder beschloss der Vorstand eine **Radio-Werbespot-Aktion** zu lancieren. Diese fand grossen Anklang. Weitere geplante Aktionen mussten coronabedingt leider erneut verschoben werden.
Der GVZ hat Einsitz in verschiedenen permanenten Ressorts und nimmt auch an der **Verkehrskonferenz** teil.

Zudem findet ein jährliches **Treffen mit dem Stadtrat** statt. Das Treffen 2021 wurde im Muraltengut in einer neuen Form, welche nun jedes zweite Jahr alternierend mit einer Aussprache im Rahmen des Vorstands stattfinden soll, mit rund 40 Gewerbevertretenden durchgeführt. Der Vorstand nahm auch Einsitz in weiteren externen Gefässen wie der **Spurgruppe «Stadträume/Stadtverkehr», dem Echoraum «Zukunft des Schlachthof-Areals», der Echogruppe «Masterplan HB/Central»**, um nur einige zu nennen.

Auf Vorschlag des GVZ hat die Stadt zudem eine **Arbeitsgruppe für ein Anlieferungs- und Gewerbeverkehrskonzept** gebildet, in welcher der GVZ ebenfalls Einsitz hat.
Für das Gewerbe wichtige Vorstösse u. a. zu den Themen **Erhalt von Parkplätzen, Gebührenerlass, Unterstützung und Erleichterung für das Gewerbe in der Corona-Krise** konnten dank den gemeinderätlichen Vertreter:innen im Vorstand wie auch weiteren Verbündeten erarbeitet und im Gemeinderat eingereicht werden.

SCHWERPUNKTE DES VERBANDSJAHRES

■ Corona

Wie schon im Vorjahr bescherte die Pandemie der Geschäftsstelle zusätzlichen Arbeitsaufwand für die Bereitstellung der immer wieder aktualisierten Bestimmungen und die Beantwortung der zahlreichen Anfragen aus Mitgliederkreisen und deren Unterstützung bei der Umsetzung.
Der GVZ machte sich aber auch stark bei der Stadt für die gewerblichen Anliegen, so wurde beispielsweise die Erweiterung und Verlängerung der Boulevard-Gastronomie oder eine Gebührensenkung zur Unterstützung des Gewerbes über die Pandemie hinaus erreicht.

■ Städtische Volksabstimmungen

Kommunaler Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen / Kommunaler Richtplan Verkehr

Abstimmung vom 28. November 2021: Der GVZ engagierte sich zusammen mit der Bewegung «Free Züri» gegen die beiden extremen kommunalen Richtpläne Siedlung und Verkehr (SLÖBA/V), welche detailversessen einen radikalen Stadtumbau postulierten, statt mit einer vorausschauenden Weichenstellung das Wachstum für eine weiterhin attraktive Stadt Zürich zu lenken. Insbesondere die Erschwerung der Innenstadterschliessung, rigorose Tempo-30-Zonen, ganz autofreie Strassenzüge und der nach der einseitigen Kündigung des historischen Parkplatzkompromisses stetige Parkplatzabbau ohne erkennbare Untergrenze würden dem Gewerbe stark zusetzen. Parole des GVZ: 2 x NEIN.

Eines der im Tagblatt der Stadt Zürich erschienenen Abstimmungsinserate des GVZ

180 Jahre GVZ
Gewerbeverband der Stadt Zürich

Weil das Gewerbe für die umfassende Versorgung der Stadtzürcher Bevölkerung und den gewohnten Service, gerade im Notfall, dort sein muss, wo Zürich lebt, und nicht dort, wo die Behörden verordnen. Wo Zufahrt und Parkplätze fehlen, bleibt auch die Lebensqualität auf der Strecke.

www.gewerbezuerich.ch

Die Vorlage «Kommunaler Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen» wurde mit 61,2 % Ja-Stimmen (Stimmbeteiligung 61,5 %), die Vorlage «Kommunaler Richtplan Verkehr» mit 57,4 % Ja-Stimmen (Stimmbeteiligung 61,9 %) angenommen.

■ Verkehr

Einwendungen gegen Strassenbauprojekte

Beeinträchtigungen für den motorisierten Individualverkehr MIV werden in der Stadt laufend ausgebaut. Innert Frist hat der GVZ im Geschäftsjahr 11 Einwendungen gemäss **§ 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung)** zu Strassenbauprojekten erhoben und Mitgliedsektionen bei deren Einwendungen unterstützt:

- Heinrichstrasse
- Seestrasse
- Scheuchzerstrasse
- Rousseaustrasse
- Baslerstrasse
- Luggwegstrasse
- Flurstrasse
- Dammstrasse
- Zweier-/Zurlindenstrasse
- Birchstrasse
- Leimbachstrasse

Der GVZ hat sich auch mit Einspracheverfahren nach **§ 16/17 des Strassengesetzes Kanton Zürich (Weiterzug von abgewiesenen Einwendungen nach § 13 StrG) sowie gegen permanente Verkehrsanordnungen juristisch** gewehrt. Hängig im Rekursverfahren beim Statthalteramt sind 16 Einspracheprojekte:

- Altstetterstrasse
- Birchstrasse
- Borrweg
- Dachslernstrasse
- Grubenacker- und Allmannstrasse
- Hardstrasse
- Hinterbergstrasse
- Herzogenmühlestrasse
- Mühlebach- und Zollikerstrasse
- Rautistrasse
- Rothstrasse
- Saatlenstrasse
- Scheuchzerstrasse
- Stampfenbachstrasse
- Steinstrasse
- Wehntalerstrasse

Verkehrskonferenz

In der Verkehrskonferenz tauschen sich halbjährlich diejenigen Verbände aus, welche sich im Bereich Verkehr engagieren. Das Spektrum ist breit und die Interessen selten deckungsgleich. Unterschiedliche Interessen bestehen beispielsweise zwischen Fussgänger- und Veloverbänden über die ausschliessliche Nutzung von Trottoirs oder zwischen VCS und Gewerbeverband über Möglichkeiten zur Parkierung – um nur einige der Knackpunkte zu nennen. Dennoch lohnt sich ein regelmässiger Austausch. Wichtig sind insbesondere auch die frühzeitigen Informationen der Stadt über geplante Grossbaustellen oder kommende Änderungen des Verkehrsregimes.

■ GVZ aktuell

Neues vom Gewerbeverband der Stadt Zürich wird vierteljährlich in der Mitgliederzeitschrift **GVZ aktuell** publiziert, welche bisher über die Präsidien der angeschlossenen Gewerbevereine und Branchenverbände an alle Mitglieder weitergeleitet wurde und ab 2022 den Mitgliedern direkt und mit neuem Layout per E-Mail zugestellt wird. Berichtet wird jeweils in kompakter Form, womöglich mit weiterführenden Links, über aktuelle Projekte, in die der GVZ involviert ist, über die politische Arbeit, gewerberelevante Vorstösse auf Gemeindeebene, über Gesetzesänderungen, Wissenswertes und Hilfreiches im Kontakt mit den Behörden, Veranstaltungshinweise, Jubiläen und vieles mehr.

Während der **Pandemie** wurden auch 2021 im GVZ aktuell immer wieder die aktuell geltenden Verordnungen erläutert und nützliche Links und Kontakte publiziert. Auch eigene Vorstösse zugunsten des Gewerbes wurden dokumentiert, damit alle Mitglieder zeitnah profitieren konnten. **Zwei Umfragen und ein Aufruf zur Teilnahme** wurden lanciert, damit die gewerblichen Anliegen gegenüber der Verwaltung mehr Gewicht bekommen und die Position des Gewerbes bei Mitwirkungsverfahren einfliesst: Wurden Sie für die Teilnahme an der Firmenbefragung 2021 von der Stadt kontaktiert? Möchten Sie am Treffen mit dem Stadtrat teilnehmen und Ihre Anliegen diskutieren? Und: Aufruf zur Mitwirkung an der Online-Befragung zu «Mobilität und Stadträume». Leider war das Echo auf die Umfragen wiederum praktisch gleich null und damit sehr ernüchternd. Aus dem Mitwirkungsverfahren «Stadträume/Stadtverkehr» (der GVZ hatte in der Spurgruppe Einsitz) ist ein utopischer Bericht hervorgegangen.

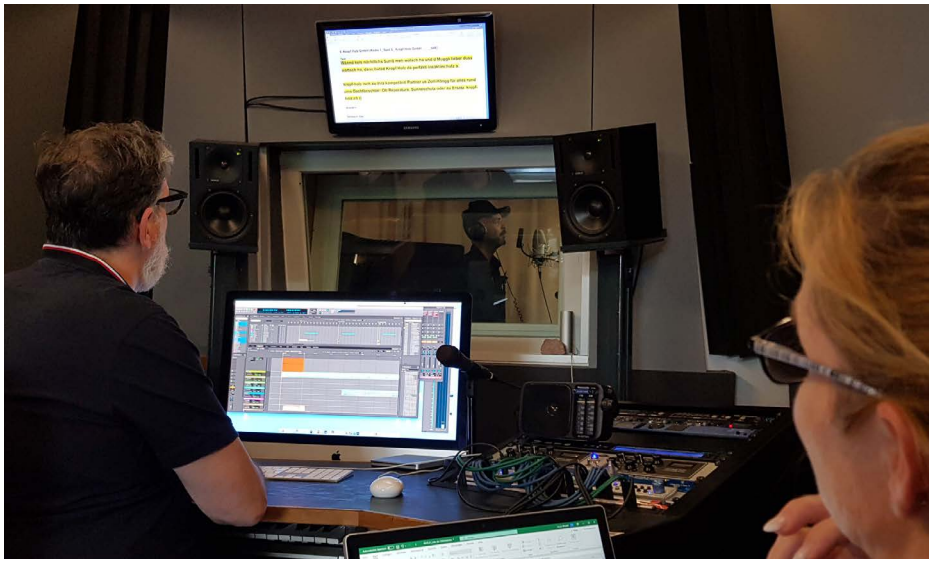
Gemeinsam durch die Krise.
Sie bestellen.
Wir liefern, installieren und reparieren.
Ihr Zürcher Gewerbe.
GVZ Gewerbeverband der Stadt Zürich
In Zürich. Für Zürich. Ihr Gewerbe.

Die gewerblichen Anliegen fanden dabei kein Gehör. Parkplätze und Durchgangsverkehr sollen verschwinden und reine Wohnstrassen entstehen. Die Unterstützung der lokalen Geschäfte wird darin wenigstens insofern als wichtig erachtet, um Lebendigkeit im Quartier zu erhalten…

Alle Ausgaben des «GVZ aktuell» finden Sie hier. Generell ist ein regelmässiger Besuch der GVZ-Website gewerbezuerich.ch zu empfehlen, so sind Sie immer auf dem neusten Wissensstand.

■ Radio-Werbespot-Aktion

Mehr Aufschwung für die Mitgliedfirmen während der Pandemie! Das war die Motivation für den Beschluss des GVZ-Vorstandes für die Radio-Werbespot-Aktion 2021 auf Radio 1 zur Unterstützung der Mitgliedfirmen. 26 (!) Mitgliedfirmen haben mitgemacht und erhielten je einen individuell auf sie zugeschnittenen Werbespot. Insgesamt 208 Mal gingen die Spots über den Äther – eine Erfolgsstory! Mitgemacht haben:



GVZ-Geschäftsführerin Ursula Woodtli überwacht die Produktion im Tonstudio. (Foto: LF)

- BircherMedia
- WeinArt AG
- Gmür AG
- Foto Bäumli
- Kropf Holz GmbH
- Wy Himmel
- He-Optik
- Restaurant Am Brühlbach
- Fotopoint
- Kuoni Reisen
- Kurt Keller AG
- Belvoirpark
- Metzgerei Künzli
- Wein- und Obsthaus Wegmann
- Paul Kleger AG
- Reklame Fabrik
- Restaurant Rubina
- La Finezza Alta Moda
- Honda Automobile Zürich Letzigraben Garage AG
- Maler Schaub
- tibits
- Sprachschule Schneider
- Schibli AG
- Blattner AG
- Generali Region Zürich
- Zweifel 1898

Alle Radio-Werbespots hören Sie hier.

■ Brings uf d'Strass

Seit der Bekanntgabe der Pläne aus AL-Stadtrat Richard Wolffs Küche schlug dem Projekt eine raue Brise entgegen. Der GVZ unterstützte die Zürcher Hoteliers bei ihrer juristischen Intervention an der Zähringerstrasse. Und überraschenderweise killte ausgerechnet die grüne alt Stadträtin Monika Stocker mit Mitstreitenden das Projekt an der Ankerstrasse.
So wurden **wenigstens nur drei der ursprünglich fünf geplanten Strassenzüge** für den MIV gesperrt und temporär als «Spielwiese» umgenutzt: die Fritschistrasse im Kreis 3, die Rotwandstrasse im Kreis 4 und die Konradstrasse im Kreis 5.
Die ganze Aktion wurde in der Folge medial sehr kontrovers diskutiert. Von Gewerbetreibenden war zu erfahren, dass sie vorgängig von der Stadt gar nicht oder nur sehr kurzfristig über das Vorhaben informiert worden seien. Die Stadt selber äussert hingegen, sie habe im Vorfeld die Bedürfnisse des Gewerbes abgeholt. Augenscheine vor Ort boten ein ernüchterndes Bild: Viel Aufwand für menschenleere Strassenzüge! Trotzdem bezeichnete der Stadtrat das Projekt als gelungen und der Gemeinderat hat die nötigen Gelder für eine Wiederholung 2022 gesprochen. Der GVZ pochte erneut darauf, dass das Gewerbe einbezogen und gewerberelevante Aspekte bei der Umsetzung berücksichtigt werden müssen.

Gähnende Leere und enorme Kosten – im Bild die Konradstrasse (Foto: LF)

■ Firmenbefragung 2021

Gewerbebetriebe sind unzufrieden und beurteilen die Rahmenbedingungen eher schlecht, das geht klar aus der seit 2005 zum fünften Mal durchgeführten Firmenbefragung hervor, auch wenn von der Stadt das Gegenteil behauptet wird. Die Evergreens auf dem Sorgenbarometer sind die **schwierigen Verkehrsverhältnisse**, und damit auch die **fehlenden Parkplätze**, die mühsamen **behördlichen Auflagen und Vorschriften** sowie die **mangelnde Verfügbarkeit und das hohe Mietzinsniveau der Geschäftslokalitäten**, wie GVZ-Präsidentin Nicole Barandun am 15. November 2021 an der Präsentation im Stadthaus vor den Medien eloquent zusammenfasste. Die Veloinfrastruktur ist nur für die Hälfte der Unternehmen überhaupt relevant, trotzdem verschärft deren stetiger Ausbau aber zusammen mit der Kündigung des Parkplatzkompromisses das Problem der fehlenden Park- und Umschlagplätze, was von Handwerkern und Baumeistern gerade auch in der Innenstadt besonders negativ bewertet wird. Die Gewerbeparkkarte soll nicht eine zusätzliche Einnahmequelle der Stadt sein, sondern Parklösungen für die Arbeit vor Ort bieten. Neben Nicole Barandun erhielten auch Roberto Quaglia, Co-Präsident Vereinigung Zürcher Bahnhofstrasse, Stéphane Wettstein, Präsident Industrie-Verband Zürich, und Silvio Trionfini, Präsident Verein Made in Zürich Initiative, Gelegenheit, sich zu äussern. Ob und wenn ja, was genau mit den Ergebnissen der Firmenbefragung jetzt gemacht wird, bleibt im Dunkeln. So waren **in allen bisherigen Befragungen die Bewertungen zu den bemängelten Punkten gleich schlecht.** Immerhin sieht es die Dienstabteilung Stadtentwicklung auf Anfrage des GVZ als ihre Aufgabe, sich für die Wirtschaft und das Gewerbe einzusetzen und deren Bedürfnisse und Anliegen einzubringen und zu vertreten. So weit, so gut. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit darauf hinzuweisen, wo das Gewerbe der Schuh drückt, dürfte trotzdem nicht schaden. Hier geht's zu den Ergebnissen der Befragung.

GVZ-Präsidentin Nicole Barandun kommentiert die Studie vor Ort. (Foto: LF)

■ Parkkartenverordnung: zurück auf Feld 1

Die Annahme des kommunalen Richtplans Verkehr hatte drei Tage nach der Abstimmung schon erste Konsequenzen: **Der Stadtrat zog die Vorlage der revidierten Parkkartenverordnung zurück.** Mit dieser beabsichtigte der Stadtrat, eine Jahresbewilligung für Handwerkende und Servicebeauftragte mit erweitertem Geltungsbereich zu schaffen und damit die Motion (GR Nr. 2017/460) zu erfüllen. Eineinhalb Jahre lang beschäftigte sich die zuständige Gemeinderatskommission mit dem Geschäft, wurden aus Steuern Sitzungsgelder ausbezahlt und nun ist alles Makulatur. Der Stadtrat hat ein Jahr Zeit, eine neue Vorlage zu präsentieren. Und das Gewerbe wartet weiterhin auf eine wenigstens befriedigende Lösung des Parkproblems, insbesondere in der Innenstadt.

Es wurden zwar bereits zwei Vorstösse dazu eingereicht, einer von der SP. Der bürgerliche Vorstoss zur Einführung einer erweiterten Gewerbeparkkarte und unabhängige Behandlung von der Anwohnerparkkarte ging der Linken dann aber doch zu weit, das Geschäft wurde vertagt. Mit der Bevorzugung des Gewerbes ist es dort wohl doch nicht so weit her…

■ Gewerbliche Städteplattform

Zwei Mal jährlich treffen sich die Gewerbeverbände der Städte **Bern, Basel, Chur, Aarau, Winterthur und Zürich** zum Austausch gewerberelevanter Erfahrungen und Informationen. Mittlerweile hat sich auch der Wirtschaftsverband der Stadt **Luzern** dem Austausch angeschlossen.
Leider konnte im Frühling 2021 kein persönlicher Austausch stattfinden. Stattdessen fand die Kommunikation auf elektronischem Weg mittels eines Zoom-Meetings statt. Erneut gab die Situation rund um Corona Gesprächsstoff, aber auch das Dauerbrennerthema Verkehr und anstehende Abstimmungen und Wahlen wurden diskutiert. Bern wehrt sich mit der Kampagne «Der Staat als Konkurrent: Fair ist anders!». Hintergrund sind das anhaltende Übernehmen von privaten Unternehmen durch die Bernischen Kraftwerke BKW und der dadurch entstehende Druck auf die KMU – weit über Bern hinaus.
Am physischen Treffen im Herbst konnte Aarau sich bei den Teilnehmenden über die Netzwerke und die Zusammenarbeit mit der Politik informieren, gab andererseits Auskunft über die neue Aarauer Standortförderung, welche auch über einen City Manager verfügt.

Basel berichtete über die Annahme der Mindestlohninitiative. Wie diese Vorlage umgesetzt wird, ist noch offen. Auch in Winterthur und Zürich wird über diese Initiative abgestimmt. Die Ausarbeitung eines gemeinsamen städtischen Positionspapiers steht noch immer auf der Agenda.

■ Treffen mit dem Stadtrat

GVZ-Präsidentin Nicole Barandun bei ihrem Votum (Fotos: LF)

Nach elf Jahren Unterbruch kam es auf Wunsch des GVZ am 22. November 2021 wieder zu einem **informellen Treffen von knapp vierzig Mitgliedern des GVZ mit einer Delegation des Stadtrates, Karin Rykart, Sicherheitsdepartement, und Dr. Richard Wolff, Tiefbau- und Entsorgungsdepartement, und neun Vertreter:innen verschiedener städtischer Departemente** im schönen Muraltengut. Diese Form des Austausches soll künftig alternierend mit den strukturierten Sitzungen der Verbandsspitze und dem Stadtrat durchgeführt werden.
GVZ-Präsidentin **Nicole Barandun** bedankte sich für diese Möglichkeit des Austauschs und kam unter anderem auf die kürzlich publizierten Ergebnisse der neusten **Firmenbefragung**, die sich immer etwa gleichen, die **Verkehrsproblematik** und immer wieder **neu aufploppende Themen mit zunehmender Regulierung und nach der Pandemie wieder abnehmendem Pragmatismus** zu sprechen. Immerhin sei der Austausch heute immer noch möglich bzw. die **Nähe zwischen Stadt und Gewerbe noch da.**
Es ist zu wünschen, dass die Vertreter:innen der Stadt dank dieser direkten Voten aus einem zusätzlichen, breiten Fundus schöpfen werden, wenn es darum geht, die Anliegen der Gewerbetreibenden besser zu verstehen und für die Unternehmen auf dem Platz Zürich faire Bedingungen zu gewährleisten.
Im Nachgang zu diesem Treffen lancierte der GVZ unter den teilnehmenden Firmenvertreter:innen eine Umfrage, wie sie diese Form des Austausches beurteilen. Die Verbesserungsvorschläge aufgrund der Umfrageergebnisse wurden Stadtpräsidentin Corine Mauch mitgeteilt.
In ihrer Antwort liess sie wissen, dass die **Stadt keinen Handlungsbedarf sehe.** Insbesondere ein Mehraufwand mit Traktanden und Gruppenaustausch, im Sinne eines «Speeddatings», komme für sie nicht in Frage. Der GVZ wird an **folgenden Forderungen festhalten:** Der Austragungsort muss zentraler gelegen und für Handwerker mit dem Auto erreichbar sein. Der GVZ erwartet, dass auch die Mitglieder des Stadtrats pünktlich erscheinen. Während der Aussprache vor dem Kontakt-Lunch soll kein Alkohol serviert werden. **Wir wollen nicht Smalltalk und Apéro, sondern konstruktive Gespräche.** Wir bleiben dran!

Tatsächlich kamen an den Stehtischen schnell Gespräche in Gang und es wurde angeregt diskutiert und auch rotiert.

■ Aus dem Gemeinderat

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Vorstösse zu gewerberelevanten Themen im Gemeinderat eingereicht, unter anderem zur Berücksichtigung ausserkantonaler Firmen bei der Schneeräumung der Zürcher Strassen im Januar, zur Optimierung der Parksituation (Parkleitapp und Miete von Parkplätzen in privaten Parkhäusern), Abbau von Parkplätzen, Aktion «Brings uf d'Strass», Tempo 30, dauerhafte Senkung von Gebühren usw.

■ Rechtsauskunft

Im Berichtsjahr durfte der GVZ zwei Firmen-Mitglieder mit dieser kostenlosen Dienstleistung unterstützen.

AUS DEN RESSORTS

■ Förderverein des GVZ (foerderverein-gvz.ch)

Bereits der erste Lunch im 2021 musste coronabedingt abgesagt werden. Um dem Frust und dem Virus entgegenzuhalten, wurde für den zweiten Lunch ein **Video-Meeting mit Essen** organisiert. Alle Teilnehmenden durften aus drei Menüs eines auslesen, das dann rechtzeitig nach Hause geliefert wurde. Es ergab sich ein Business-Lunch in den eigenen vier Wänden und doch gemeinsam am Bildschirm.
Sowohl der März- als auch der April-Lunch mussten abgesagt werden, da die Fallzahlen wieder steil nach oben gingen. Selbst die GV, die im Mai hätte stattfinden sollen, konnte wieder nur auf dem schriftlichen Weg durchgeführt werden. Folglich musste auch der Lunch im Mai ersatzlos gestrichen werden.

Lunch auf Einladung des GVZ in der Fischerstube Zürichhorn mit Referat zu den kommunalen Richtplänen Siedlung und Verkehr (Foto: UW)

Der Juni brachte dann etwas Linderung in den kalten Entzug unserer Lunch-Treffen: Im Restaurant Muggenbühl, 8038 Zürich, konnte das erste physische Treffen des Fördervereines stattfinden. Der Plauder-Lunch – es wurde ausnahmsweise auf ein Gastreferat verzichtet, damit sich alle nach dieser langen Pause ausgiebig unterhalten konnten – war ein voller Erfolg, an dem sich zahlreiche Mitglieder beteiligten. Im August erzählten unsere Mitglieder, wie es ihnen in der Zeit ergangen war, während der sie nicht mehr ungehindert arbeiten durften. Einzelne Branchen waren mehr, andere weniger betroffen. Nicole Barandun, die Präsidentin des GVZ, gestaltete den September-Lunch mit **Aktuellem aus der Politik und aus dem Tagesgeschehen des Gewerbeverbands der Stadt Zürich**. Nach so langer Zeit ein sehr willkommenes Gastreferat! Ebenso am Lunch im Oktober, zu dem der GVZ in die Fischerstube eingeladen hatte, war das Referat sehr politisch. Gastreferent Dominique Zygmont, FDP-Gemeinderat aus dem Kreis 8, informierte zum Thema **Siedlungs- und Verkehrsrichtpläne** und über die Kampagne **«Free Züri»**.
Kdt Daniel Blumer, Kommandant der Stadtpolizei Zürich, war zu Gast am letzten Lunch im Jahr. Sein Thema **«Sicherheit in Zürich»** war ausserordentlich informativ und spannend zugleich**.**

Die Mitglieder des Fördervereins treffen sich immer am **letzten Dienstag im Monat zum Lunch** (ausser Juli und Dezember). Gäste sind herzlich willkommen.

■ Berufsbildungsforum Zürich bbf (bbf-zh.ch)

Das Programm **rent a stift** wurde 2021 eisern durchgeführt. Die «ausgeliehenen» jugendlichen Lernenden wurden – wie schon in den Jahren zuvor – an einem Samstag von Fachleuten geschult, damit sie in den folgenden Wochen zu zweit die Sekundarschulklassen besuchen konnten. In den Klassen wird dann über Berufswahl, Bewerbung, Lehrstelle suchen usw. referiert und diskutiert. Im Juni fand in Zusammenarbeit mit dem Laufbahnzentrum Zürich die zweite **Lehrstellenbörse** online statt. Hier können sich Betriebe, welche noch offene Lehrstellen haben, anmelden. Mit den Schulabgänger:innen können so persönliche Kontakte geknüpft werden, um z.B. Schnuppertage zu vereinbaren.
Auf der Plattform **schnuppy.ch** können Betriebe nach einer kurzen Registration ihre Schnupperlehrstellen online schalten, damit diese von den Lehrstellensuchenden gefunden und direkt angefragt werden können.
Die Bewerbenden laden ihre Unterlagen hoch und werden zeitgerecht an ihre geplanten Termine erinnert. Damit werden die Betriebe entlastet. Versuchen Sie es einfach!
Der Vorstand des bbf traf sich insgesamt zu drei Sitzungen. Im Gremium gab es einen personellen Wechsel: Die Nachfolge des abtretenden Roberto Rodriguez ist Jacqueline Peter, Schulbehörde Kreis Uto. Die Mitgliederversammlung wurde schriftlich durchgeführt.

■ bvz Berufslehr-Verbund Zürich (berufslehrverbund.ch)

Unser duales Berufsbildungssystem bildet eine Brücke von der Lernwelt zur Arbeitswelt. Zusammen mit den Partner-Lehrbetrieben, den Berufsfachschulen und den überbetrieblichen Kursen leistet der bvz als Brückenbauer einen wichtigen Beitrag. Herzlichen Dank an alle unsere Partner!

Zwei Drittel der Jugendlichen in der Schweiz absolvieren eine Lehre und damit ist diese die wichtigste Erstausbildung in der Schweiz. Rund 250 Lehrberufe stehen zur Auswahl. Die Bildungspolitik verfolgt das Ziel, dass 95 % aller 25-Jährigen über einen Sek-II-Abschluss verfügen, unabhängig von Herkunft und sozialem Status. Das ist ehrgeizig und bedeutet, **«Brücken bauen; Brücken bauen», vom Schulunterricht zum Arbeitsalltag, vom Jugendlichen in die Erwachsenenwelt.** Dieser Aufgabe fühlt sich der bvz, zusammen mit seinen Partnern, verpflichtet. Ein erfolgreicher Start in die Berufswelt ist wichtig. Der bvz versteht seinen Auftrag auch gesamtgesellschaftlich.

Gelingt es, junge Menschen auf ihrem Weg in die finanzielle Unabhängigkeit erfolgreich zu begleiten, profitieren präventiv auch Gesellschaft und Wirtschaft. Für eine Grundbildung in diesem Sinn setzt sich der bvz tagtäglich ein.
Unsere Partner-Lehrbetriebe und Auftraggeber vertrauen uns und unsere Lernenden haben Erfolg. Unsere jährliche Umfrage hat ergeben, dass 94 % unserer Kunden (Partner-Lehrbetriebe und Lernende) **mit den Dienstleistungen des bvz und der Zusammenarbeit zufrieden** sind. Regelmässiger Austausch, gute Kommunikation und Hilfestellung bei Unsicherheit und Problemen, Entlastung, hohe Fachkompetenz und zuverlässige Zusammenarbeit sind Rückmeldungen aus der letzten Umfrage.
Im vergangenen Jahr konnten wiederum die meisten Anlässe nicht durchgeführt werden. Die Laufbahnplanungskurse und Selektionshalbtage haben in kleineren Gruppen, ergänzt mit neuen digitalen Tools, wieder mehrheitlich vor Ort stattgefunden.

Der höhere Aufwand in der Durchführung konnte mit den digitalen Tools (z.B. in der Auswertung) wettgemacht werden. Der Laufbahnplanungskurs zeigt Wirkung. Per Ende September haben **84 % der Lernenden eine Anschlusslösung gefunden.**
Mit der Einführung eines Online-Selektionstools auf den Selektionsstart Anfang Oktober machte der bvz einen weiteren Schritt in Richtung **Digitalisierung** und stellt sich den anstehenden Veränderungen und Herausforderungen. Der Wandel ist auch bei uns ein stetes Thema. Der bvz bleibt dran, denn es liegt an uns, Veränderungen nicht zu fürchten, sondern sie als Aufgabe und Chance wahrzunehmen.
Unser Berufsnachwuchs braucht weiterhin unsere Unterstützung. Aktuell bildet der bvz 180 Lernende in Zusammenarbeit mit 150 Partner-Lehrbetrieben in über 24 Lehrberufen aus. Vielleicht haben auch Sie **Interesse am partnerschaftlichen Ausbilden von Lernenden mit dem bvz?** Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.

Foto zvg

■ Forum Zürich (forum-zuerich.org)

Das Forum Zürich ist die Plattform für **16 Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände aus der Region Zürich**. Es dient dem Informationsaustausch, der Koordination und Vertretung gemeinsamer Interessen und der Organisation und Koordination gemeinsamer Aktionen. Der GVZ nimmt an diesem Runden Tisch teil und kann so die Interessen des städtischen Gewerbes direkt einbringen.

Die Koordination der Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände bei politischen Abstimmungsvorlagen gehört zu den Kernaufgaben des Forums Zürich. Ein Schwergewicht des Engagements lag im Jahr 2021 in der Bekämpfung zahlreicher wirtschaftsfeindlicher Vorlagen.
Auf kantonaler Ebene 13. Juni: Die Initiative «Mehr Geld für Familien» der EDU verlangte deutlich höhere Familienzulagen. Die Initiative «Raus aus der Prämienfalle» der Mitte verlangte, dass der Kanton zusätzliche Mittel für die Prämienverbilligungen aufwendet. Beide Initiativen wurden abgelehnt. **Auf kommunaler Ebene** 28. November: Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten über die extremen Richtpläne der Stadt Zürich (SLÖBA/V) ab. Das Forum Zürich engagierte sich gegen diese Art von Richtplänen, weil sie über die öffentlichen Belange hinaus gehen und unverhältnismässig stark in das private Eigentum eingreifen. Sie sind weder wirtschaftsfreundlich noch entsprechen sie dem Freiheitsbedürfnis der Menschen. Zudem bremsen sie den gesamten Verkehr in der Stadt aus. Dennoch wurden sie vom Zürcher Stimmvolk angenommen, was es zu respektieren gilt. Das Forum Zürich wird nun deren Umsetzung genau verfolgen. **Auf nationaler Ebene** 26. September: Die 99%-Initiative forderte auf hohen Kapitaleinkommen eine stärkere Besteuerung mit einer entsprechenden Umverteilung. Die Initiative liess vieles offen und war in allen wesentlichen Punkten unbestimmt. Nicht nur das reichste Prozent der Bevölkerung wäre betroffen, sondern mittelständische Familienbetriebe, Start-up-Gründer, KMU und Gewerbe, Kleinanleger sowie Wohneigentümer und Landwirte. Die Stimmbevölkerung hat dies erkannt und die Vorlage mit grosser Mehrheit abgelehnt.

Wiederum beschäftigte sich das Forum auch mit der **Entwicklung und Verbesserung der Rahmenbedingungen des Standorts Zürich.** Dazu gehören Themen wie die Verbesserung der Bürokratiebekämpfung, die Entlastung der KMU, die Entwicklung des Flughafens oder die Weiterentwicklung der Steuerpolitik.

■ KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich KGV (kgv.ch)

Jedes GVZ-Mitglied ist automatisch auch Mitglied KGV. GVZ-Präsidentin Nicole Barandun sichert als Vizepräsidentin des KGV eine enge Zusammenarbeit von GVZ und KGV.

Der KGV als Interessenvertreter des Gewerbes war auch 2021 durch die Pandemie gefordert: Er versuchte über die offiziellen und inoffiziellen Kanäle sowie via Medien politisch Einfluss zu nehmen. Nicht immer führte das zum Erfolg. Auf der anderen Seite ist es nicht auszumalen, wie sich die Situation ohne die gewerblichen Dachverbände darstellen würde. Insbesondere der schweizerische Gewerbeverband konnte regelmässig Einfluss auf den Bundesrat nehmen. Durch unsere enge Verflechtung mit dem sgv flossen die Zürcher Anliegen via KGV-Präsident Werner Scherrer im sgv-Vorstand und dem KGV-Geschäftsleiter über die Geschäftsleiterkonferenz ein. Das KGV-Engagement galt den **Härtefallentschädigungen für von Massnahmen betroffene KMU, für verkürzte Quarantäne sowie generell für weniger Massnahmen,** welche das Gewerbe in seinem wirtschaftlichen Fortkommen behinderten, anstelle der übervorsichtigen Coronapolitik des Bundes mit Massnahmen auf Vorrat. Letztes gelang jedoch nur bedingt.

Gewerbeverband der Stadt Zürich
In Zürich. Für Zürich. Ihr Gewerbe.

Auch im 2021 waren **Information und Aufklärung** unserer betroffenen Mitglieder enorm wichtig: Mitgliederversände mit wesentlichen Informationen waren gefragt, insbesondere von den arg betroffenen Berufsgruppen Gastro, Hotellerie, Reisen und Eventbranche u.a. Mit praktischen Hilfestellungen wie Merkblättern, Telefonhotline, Mailauskünften, Lösen von Problemstellungen bei Ämtern griffen wir unseren Mitgliedern tatkräftig unter die Arme. Die «Zürcher Wirtschaft» zeichnete sich einmal mehr durch ihre informativen Hintergrundberichte aus.

In der Politik konnte erfolgreich eine parlamentarische **Initiative zur Revision des zahnlosen KMU-Entlastungsgesetzes** eingegeben werden. Der Ball liegt nun bei der Volkswirtschaftsdirektion, diesem Gesetz Leben einzuhauchen. Des Weiteren liess der KGV eine grafisch starke Mitgliederwerbezeitung mit seinem Leistungsportfolio aufsetzen, welche als Beilage der «Zürcher Wirtschaft» 38‘000 KMU zugestellt wurde.

Tripartite Kommission Arbeitsintegration (TPK AI)

Die Delegierten des GVZ-Vorstands Andreas Kneubühler, Jürg Kronenberg, Armin Schilter und Kurt Wobmann trafen sich 2021 teils coronabedingt, teils mangels dringlicher Geschäfte lediglich zu zwei Sitzungen.

Kenndaten Arbeitsintegration 2021
Die vorgelagerten Hilfssysteme wie Arbeitslosenversicherung oder Kurzarbeitsentschädigungen haben auch während der Pandemie gut gegriffen. Die Klienten in der Sozialhilfe konnten auf tiefem Niveau gehalten werden. Bei den **sozialen Einrichtungen und Betrieben** sind die Vermittlungszahlen im Bereich der Basisbeschäftigung aufgrund der Pandemie leicht rückläufig. Die **Anzahl Anmeldungen** ist synchron zu den tiefen Zahlen von Sozialhilfe-Suchenden gesunken. Die **Jugendprojekte** konnten trotz pandemiebedingt leichtem Rückgang stabil gehalten werden. Die Vermittelbarkeit der Jugendlichen ist aufgrund der Lockerungsschritte (z.B. Wiedereröffnungen von Fitnesscentern und Gastrobetrieben) wieder leicht steigend. Dadurch haben sich die Übertrittschancen in ein Lehrverhältnis auf tiefem Niveau verbessert.

Branchenübersicht
Die erfolgreiche Vermittlung von Personen in die Bereiche Gastronomie/Hotellerie der städtischen Einrichtungen und Betriebe ist leicht rückläufig gewesen, nicht wegen mangelnden Stellen, sondern wegen einer schmaleren Basis von Anmeldungen ins Arbeitsprogramm. Die Nachfrage nach Arbeitskräften in den Bereichen Transport, Logistik, Dienstleistung sowie Hauswartung, Unterhalt und Reinigung ist nach wie vor stabil.

Strategie Zuweisungsprozess in die Arbeitsintegration
Die Evaluation der 2019 eingeführten Strategie hat ergeben, dass sich alle zentralen Elemente des Modells in der Praxis bewähren und sich der zielgruppenspezifische Ressourceneinsatz als richtig erweist. Eine wichtige Erkenntnis ist, dass es trotz der neuen Freiwilligkeit zu keinem Einbruch bei den Teilnehmerzahlen in den Integrationsprogrammen gekommen ist. Die Betroffenen sehen die Arbeitsstelle als zentralen Punkt der Integration und wollen zudem etwas leisten und ihre finanzielle Unabhängigkeit wiedererlangen. Die Vermittlungserfolge in die Bereiche Teillohn, gemeinnützige Arbeit oder erster Arbeitsmarkt sind sowohl bei den städtischen wie auch bei den privaten Angeboten auf Vorjahresniveau stabil.

IT-Projekt «Opportunity»
Ziel dieses Projektes ist es, Sozialhilfebeziehende innert acht Monaten im Bereich IT zertifizieren zu können. Damit soll der Einstieg in die IT-Branche ermöglicht werden. In Zürich fand vom 6. April bis 3. Dezember 2021 ein erster Durchgang statt. Von ursprünglich 25 Teilnehmenden haben 20 Personen abgeschlossen. Fünf Personen konnten in der Zwischenzeit vermittelt werden, während sieben aktuell noch im Vermittlungsprozess sind.

Stiftung Bauen und Wohnen SBW Zürich (sbw-zuerich.ch)

Die von bürgerlichen Parteien ins Leben gerufene Stiftung Bauen und Wohnen hat den Zweck, in Zürich und Umgebung preisgünstige Wohnungen zu erwerben, zu bauen, zu erhalten und zu erneuern. Der GVZ ist neben den Parteien SVP, Die Mitte, EVP, FDP und einer Vertreterin der Stadt Zürich seit 2005 im 11-köpfigen Stiftungsrat der SBW (Stiftung Bauen und Wohnen) vertreten.

Gewerbeverband der Stadt Zürich
In Zürich.
Für Zürich.
Ihr Gewerbe.

Der seit 2002 amtierende **Präsident Hansjörg Sörensen** (FDP) hat auf Ende dieser Amtsperiode altershalber seinen **Rücktritt** erklärt. Seitens des GVZ möchten wir Hansjörg für seinen unermüdlichen Einsatz danken und wünschen ihm alles Gute. Leider haben auch die beiden verbleibenden Vertreter der FDP angekündigt, nicht mehr zur Wahl anzutreten. Auch ihnen gebührt unser Dank für die sehr gute Zusammenarbeit, und wir wünschen gute Gesundheit und viel Erfolg. Der Stiftungsrat ist gespannt auf die neuen, von der FDP nominierten Mitglieder und freut sich auf die Zusammenarbeit in neuer Besetzung. Die **Totalsanierung der Liegenschaft Elisabethenstrasse 9** war im vergangenen Jahr das dominierende Thema im Stiftungsrat. Der Bau läuft planmässig und wir sind zuversichtlich, die Wohnungen den neuen Mietern termingerecht zu übergeben. Leider war es auch im vergangenen Jahr nicht möglich, eine neue Liegenschaft zu erwerben, um den Immobilienbestand dadurch zu vergrössern.

PRÄSIDENTENKONFERENZ

Die Treffen mit den Präsidien sind wichtige Voraussetzung für das Wirken des GVZ zugunsten seiner Mitglieder. Sowohl die Präsidentenkonferenz im Februar wie auch jene im November mussten wegen Corona per Videokonferenz stattfinden. Erneut wurde über **Hilfsangebote bei Problemen mit Corona** berichtet, wie zum Beispiel Unterstützung von «Adlatus» bei Einreichung von Härtefallgesuchen, aber auch über die Möglichkeiten zur Durchführung der Mitglieder- oder Generalversammlungen sowie über die Drei-Drittel-Lösung zur Mietzinsreduktion. Weitere Themen waren das Treffen mit dem Stadtrat, welches dieses Jahr in offener Form stattfand, ein Austausch mit Stadtrat Hauri sowie Themen rund um den Verkehr, Abstimmungen und Wahlen sowie Projekte und Aktionen, über welche an anderer Stelle in diesem Jahresbericht informiert wird. Ein sehr grosses Anliegen der Geschäftsleitung war zudem die Sicherstellung des Informationsflusses und die Garantie, dass die GVZ-Informationen auch zu den Mitgliedern gelangen. So konnte trotz Datenhoheit bei den angeschlossenen Organisationen erreicht werden, dass **ab 2022 das «GVZ aktuell» über die GVZ-Mitgliederdatenbank von der Geschäftsstelle direkt an alle Mitglieder verschickt** werden darf.
Die Zusammenarbeit mit den Quartier-Gewerbevereinen und Berufsverbänden funktioniert ausgezeichnet. **Wir danken allen Präsidentinnen und Präsidenten sowie Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und ihr Wirken als Bindeglied zu den Mitgliedern.**

VERANSTALTUNGEN

■ Treffen Hasenrain

Am 31. August 2021 versammelten sich die Präsidentinnen, Präsidenten und Vorstände **zum dreizehnten Mal** in der Hasenrainhütte. 30 Personen genossen den ungezwungenen, lässigen Abend im Grünen bei gluschtigen Grilladen und anregenden Gesprächen. Ein herzliches Dankeschön gebührt dem Handel und Gewerbe Höngg für den schönen Apéro und dem Apothekennetz Zürich für das feine Dessert. Der Gewerbeverein Albisrieden stellte wiederum die Festhütte zur Verfügung, besten Dank!

Foto: UW

■ Tag der urbanen Produktion

Am 2. Oktober 2021 ging der 2. Tag der urbanen Produktion in der Stadt Zürich über die Bühne, ein gemeinsames Projekt von GVZ und Made in Zürich Initiative. Hier ein paar Impressionen… *Fotos: UW und FH*

■ Klimaplattform der Wirtschaft Zürich (klimaplattform-zuerich.ch)

Die Klimaplattform der Wirtschaft Zürich ist seit fünf Jahren das Schaufenster für Geschäftsmodelle zu **Energieeffizienz und Dekarbonisierung**. Das Herzstück der Klimaplattform der Wirtschaft sind die Business Lunches. 2021 fanden wieder zwei Business Lunches mit Publikum vor Ort statt:
Am 12. Business Lunch im August 2021 präsentierte die **Mobility Genossenschaft** den 98 Teilnehmenden im KOSMOS ihre Vision vom Umbau ihrer Flotte auf 100 % Elektroautos im Jahr 2030.
Am 13. Business Lunch mit **ewz** erfuhren die 63 Teilnehmenden im Volkshaus Zürich, was die «Mehrwerte durch ganzheitliche Energielösungen» bei der Arealentwicklung Fischermätteli in Burgdorf sind. Der GVZ ist Kooperationspartner.

Foto zvg

■ Berufsmesse Zürich (berufsmessezuerich.ch)

Die Berufsmesse Zürich holt zum Befreiungsschlag aus: Nach coronabedingtem Ausfall im Vorjahr wurde die Berufsmesse Zürich 2021 wieder von Tausenden von Schulklassen besucht. Denn im Zentrum der Messe mit **über 90 Ausstellern und rund 240 Berufen** stehen die Jugendlichen, deren Zukunft – und nicht zuletzt das spielerische Ausprobieren und Entdecken. Von A wie Automatikerin bis Z wie Zimmermann.
Am 27. November 2021 ging die gemeinsam vom KGV und der MCH Messe Schweiz AG organisierte 16. Berufsmesse Zürich erfolgreich zu Ende. In den fünf Tagen zuvor hatten wieder **rund 50 000 Besucherinnen und Besucher**, darunter vor allem Oberstufenschülerinnen und -schüler sowie Lehrpersonen, aber auch überraschend viele Eltern mit ihren Kindern Zürich-Oerlikon zum Berufs-Hotspot werden lassen.

Foto zvg

Spannendes Begleitprogramm
Die Eröffnungsfeier der grössten Schweizer Ausbildungsmesse bildete den Auftakt. Bildungsdirektorin Silvia Steiner brachte die Dynamik und von Ausbildnern wie Auszubildenden verlangte Flexibilität in ihrer Eröffnungsrede auf den Punkt: **«Querfeldein ist das neue Geradeaus»**. Sie sprach damit die Vielfalt der teilweise neuen oder sich wandelnden Berufe und die vermehrt erforderliche Agilität an, die auch den Jugendlichen nicht entgangen ist.

Drei Zürcher Gold-Gewinner an den Euro-Skills – die Schweizer Delegation war mit 14 Medaillen ganz vorne dabei – wurden an der Berufsmesse Zürich auch geehrt: Fleischfachfrau Leandra Schweizer aus Rafz und die beiden Automatiker Yunus Ruff und Silvan Wiedmer aus Winterthur personifizierten die hohe Qualität der hiesigen Berufsbildung.